

FeG  Wissenbach



im Puls

Das Gemeindemagazin

Oktober / November 2020



„MEINE“ GEMEINDE

Neulich bin ich auf einer kleinen Feier einem Bekannten begegnet. Wir sprachen über dies und jenes und irgendwann kam das Gespräch auf Gemeinde und Corona. Und dann meinte er: „In meiner Gemeinde streamen wir die Gottesdienste bei YouTube live. Wie macht ihr das?“

Ich bin mir sicher, dass ihr ähnliche Situationen kennt: Man trifft sich, plaudert, und irgendwann kommt das Gespräch auf die Wochenendgestaltung oder ähnliches. Und schon reden wir von „meiner Gemeinde“. „In meiner Gemeinde legen wir großen Wert auf Lobpreis.“ „Zu den Gottesdiensten meiner Gemeinde kommen inzwischen mehr als 300 Besucher.“ „Der Pastor in meiner Gemeinde predigt wirklich ausgezeichnet.“

In der Bibel fällt mir dagegen auf, dass keiner der Apostel von „meiner Gemeinde“ redet. Woher kommt also diese Formulierung, die wir so oft verwenden?

Zugehörigkeit!

Grammatikalisch ausgedrückt ist „meine“ ein Possessivpronomen; wir verwenden es, um Besitz oder Zugehörigkeit anzuzeigen. Wir drücken auf der einen Seite also unsere Zugehörigkeit zur Gemeinde aus – und damit unsere Identifikation und Verbundenheit. Ich gehöre zu dieser Gemeinde; ich identifiziere mich so sehr mit ihr, dass sie zu *meiner* Gemeinde geworden ist. Die Gemeinde und ich gehören untrennbar zusammen.

Für jede Gemeindeentwicklung ist eine solche Identifikation und Verbundenheit von unschätzbarem Wert. Dorthin, wo ich mich zugehörig und zu Hause fühle, nehme ich gerne andere Menschen mit. Das gilt für den Fußballverein genauso wie für die Lieblingsband oder das bevorzugte Restaurant – und eben die Gemeinde. Eine solche Form des Zugehörigkeitsgefühls erzeugt Zusammenhalt und fördert die Gemeinschaft.

Besitz?

Auf der anderen Seite wird aber nicht nur die Zugehörigkeit, sondern auch der Besitz mit dem Wort „meine“ angezeigt. Dann wird „meine Gemeinde“ unterschwellig zu der Gemeinde, die *mir* gehört.

Dieses begriffliche Durcheinander hat Einfluss auf unser Denken, und so sehen wir uns gedanklich mitunter unbewusst als die wahren Besitzer und Bestimmer der Gemeinde. Diese Krankheit ist nicht nur in Pastorenkreisen verbreitet, sondern zieht sich komplett durch die Gemeinde hindurch. „Meine Gemeinde“ ist dann die Gemeinde, in der es so laufen soll, wie *ich* es will. Unter der Hand machen wir uns und unseren Geschmack, unser Denken und unsere Theologie zum Maßstab der ganzen Gemeinde. Und ob sie auch morgen noch meine Gemeinde ist, hängt dann daran, inwiefern meine Vorstellungen umgesetzt werden. Jeder Pastor kann Beispiele erzählen von Gesprächen, in denen mit dem Austritt gedroht wurde, wenn es nicht so läuft, wie der Gesprächspartner es sich wünschen würde.

Alleine oder zusammen?

Wir vergessen dabei nur allzu leicht, dass nicht nur wir zur Gemeinde gehören, sondern mit uns zugleich auch viele andere. Gemeinde ist man nie alleine – und darum ist sie immer auch ein gruppendynamisches Zusammenspiel der Wünsche, Vorstellungen und Erwartungen vieler. Und als Einzelne oder Einzelner kann und darf ich nicht der Maßstab dafür sein, wie Gemeinde gestaltet und gelebt wird. Gemeinschaft leben bedeutet eben zugleich, Kompromisse zu finden und einzugehen. Schon die erste Gemeinde in Jerusalem hatte damit zu tun und war herausgefordert, Wege zu finden, die man gemeinsam gehen will (vgl. z.B. Apg 6 und Apg 15). Heute geht es dann weniger um die

Beschneidung oder Speisegebote des Judentums, sondern stattdessen beispielsweise um die Liedauswahl im Gottesdienst (die so genannten „Anbetungskriege“) oder auch um Fragen der Ehe- und Sexualethik. Hier spielt nicht nur meine eigene Erwartung mit hinein, sondern die aller anderen eben auch. Und wir sind herausgefordert, uns zu einigen und gemeinsame Wege zu finden, Gemeinde zu gestalten und zu leben.

Gemeinde als Gemeinde Jesu

Aber vor allem anderen ist sie zuerst *Jesu* Gemeinde. Was zählt, sind nicht *meine* Wünsche und Erwartungen, sondern Jesu Bild und Ziel. Er ist Haupt und Eckstein der Gemeinde. Er liebt sie so sehr, dass er sein Leben für sie gegeben hat, um sie zu heiligen (Eph 5,25f). Er hat sich das Recht erworben durch seinen Tod, Herr der Gemeinde zu sein.

Was aber, wenn Jesus als der wahre Herr der Gemeinde anderes vorhat, als meine Wünsche und Erwartungen in Bezug auf die Gemeinde zu erfüllen?

Vielleicht sogar etwas, was meinem Geschmack, meinem Denken oder sogar meiner Theologie widerspricht? Ist die Gemeinde dann auch noch *meine* Gemeinde, weil ich mich weiterhin zu ihr gehörig weiß und fühle? Oder hört sie dann auf, meine Gemeinde zu sein, weil ich nicht Maßstab des Handelns sein darf?

Mir geht es jedenfalls so, dass ich beim nächsten Mal, wenn ich von „meiner Gemeinde“ spreche, mich selbst hinterfragen will, wie genau ich das verstehe und wie ich meine Rolle in der Gemeinde sehe. Und ich will mir bewusstmachen, dass Jesus der Herr der Gemeinde ist, der sie zu seinem Ziel führt und mich mit hinein nimmt in die Gestaltung *seiner* Gemeinde.

Boris Schmidt, Pastor



Hier könnte dein Text, Impuls oder Bericht stehen.
Leider tut er das nicht und so bleibt der Raum ungenutzt.

So ein Gemeindebrief ist idR nicht das Werk Einzelner,
sondern entsteht in Teamarbeit:
Fotos machen, Berichte schreiben,
Layout am PC, Korrektur lesen,
Druckdaten mit der Druckerei austauschen,
Verteilen des Gemeindebriefes,
Vorausplanungen für die nächsten Ausgaben, usw

Viele verschiedene Talente und Gaben werden gebraucht,
damit am Ende ein schönes und umfangreiches Ergebnis dabei herauskommt
und der Gemeindebrief ein Schaufenster in die Gemeinde hinein sein kann.

Es wäre also super,
wenn noch mehr Leute hier ihre Gaben einbringen würden.
Wenn du Interesse hast,
melde dich doch bei Kevin Haas oder Boris Schmidt
(Kontaktdaten siehe S.15).

GOTTESDIENST MIT CORONA-MAßNAHMEN

Seit fast fünf Monaten feiern wir nun schon wieder Präsenzgottesdienste im Gemeindehaus (auch wenn wir weiterhin die Videos bei Youtube hochladen). Inzwischen haben wir schon gut Übung darin und neue „Automatismen“ haben sich eingespielt.

Obwohl die *Regeln und Maßnahmen* am Gemeindehaus aushängen und im Wesentlichen bekannt sein dürften, weisen wir hier nochmals auf die wichtigsten Punkte hin (unter dem Vorbehalt, dass sich das jederzeit ändern kann, wenn das Land Hessen die Regularien für den Umgang mit dem Virus ändert):

Was natürlich gilt, sind die allgemeinen Hygieneregeln wie ...

... regelmäßiges Händewaschen.

... Niesen und Husten in die Armbeuge.

Dazu kommen die uns inzwischen hinlänglich bekannten Zusatzmaßnahmen wie ...

... Mund-Nase-Masken tragen (am Sitzplatz darf die Maske dann abgenommen werden).

... kein Körperkontakt.

... regelmäßige Handdesinfektion.

... nicht mit den Händen ins Gesicht fassen.

... lediglich Personen zweier Haushalte dürfen beieinander sitzen; ansonsten sind immer mind. 1,5m Abstand halten.

Singen ist leider immer noch nicht möglich, da dafür 3m Abstand notwendig wären. Was aber inzwischen möglich ist, ist die Feier des *Abendmahles*. Dafür haben wir besondere Sicherheits- und Hygiene-Maßnahmen beschlossen. Hierzu tragen die Austeiler Maske und Handschuhe und gehen mit den Tabletten zu den einzelnen Sitzplätzen und reichen das Brot (mit einer Gebäckzange) und Einzelkelche; erst nachdem jeder Brot und Kelch erhalten hat, nehmen bzw. feiern wir dann gemeinsam Abendmahl.

Seitdem Personen zweier Haushalte beieinander sitzen dürfen, können wir unseren *Gottesdienstsaal* mit maximal 90 Personen belegen, sofern die Stühle optimal ausgenutzt werden können (realistisch sind ca. 70 Personen). Seitdem wir wieder Präsenzgottesdienste im Gemeindehaus haben, liegt der Besucherschnitt bei ca. 40 Personen; wir haben also noch genügend Platz für zusätzliche Teilnehmer am Gottesdienst. Aufgrund der Sitzplatzsituation muss also niemand zu Hause bleiben. Es bleibt aber dabei, dass wir Personen, die zu einer der Risikogruppen gehören (Vorerkrankungen, Alter) raten, den Gottesdienst via CD oder Internet mitzuverfolgen und dass Personen, die an einer akuten Atemwegserkrankung oder leiden oder Fieber haben, die Veranstaltungen nicht besuchen dürfen.

Bezüglich des *Bistros* nach dem Gottesdienst überlegen wir gerade, wie wir das bald wieder möglich machen können. Dabei sind aber etliche Regularien zu beachten, so dass wir genau planen müssen, wie das organisatorisch unter Einhaltung der Regeln geschehen kann.

Insgesamt lässt sich aber feststellen, dass wir froh sind, wieder Gottesdienst feiern zu können. Wir können die Gemeinschaft sonntags genießen und uns an den Gesprächen (mit Abstand und Maske) im Foyer oder außen erfreuen. Und so beten wir, dass uns ein zweiter, strengerer Lockdown erspart bleibt.

Boris Schmidt

Seit dem Ende der Sommerferien sind nach einer längeren „Corona-Pause“ auch einige Gruppen wieder gestartet. Allem voran die Kindergruppen: **Jungenjungschar** (CVJM), **Mädchenjungschar** (freitags, ungerade Wochen), der **Mädchenkreis** (montags) und auch der **Biblische Unterricht** (1x im Monat samstags) konnten schon wieder loslegen. Die Kinder sind sichtlich froh, endlich wieder Dinge zusammen unternehmen zu können und genießen die gemeinsame Zeit in den Gruppenstunden.

Auch der **Kindergottesdienst** ist im kleineren Rahmen wieder am Start: Zunächst 1x im Monat treffen sich die Kinder parallel zum Gottesdienst (die Mitarbeiter bitten darum, den Kindern auch wetterfeste Kleidung mitzugeben). Wir hoffen, das Angebot in den nächsten Wochen und Monaten wieder zunehmend ausbauen zu können.

Nach der erzwungenen Pause ist auch das **Kindernest** wieder angelaufen; wird aber primär im Freien stattfinden (Spaziergänge, Spielplatz, Singen auf dem Hof mit 3m Abstand, ...).

Die **Hauskreise** finden im privaten Rahmen schon eine Weile lang wieder statt. Wer Interesse an einer Kleingruppe hat, kann sich an Pastor Boris Schmidt wenden, der hier vermitteln kann. Gerne können auch neue Hauskreise oder Kleingruppen gebildet werden. Auch hierbei freut sich unser Pastor, ansprechbar und behilflich zu sein.

Jeden ersten Mittwoch im Monat haben wir um 19:30 Uhr einen **Gebetsabend** für Dorf und Gemeinde. Die wöchentliche Gebetsstunde findet vorerst so nicht statt.

Das **Gemeindecafé** kann aktuell noch nicht stattfinden, da ein gemeinsames Essen (auch wenn es „nur“ Kaffee und Kuchen sind)

eine besondere Gefährdungssituation darstellt und daher die behördlichen Vorgaben deutlich restriktiver sind.

Für den **Männerkreis** sind aktuell noch keine Treffen in 2021 geplant. Das kann sich aber noch ändern in den nächsten Wochen.

Für den Jugendkreis **BASIC** steht eine Neustrukturierung an, die eigentlich schon im Mai geplant war, aber um einige Monate verschoben werden musste. Im nächsten Impuls können wir dazu hoffentlich mehr vermelden.

Den **Seniorenkreis** wird es leider in diesem Jahr noch nicht wieder geben, da die Teilnehmer altersgebunden sämtlich zur Covid19-Risikogruppe gehören. Hierbei erscheint uns das Risiko zu hoch. Und ohne das gemeinsame Kaffeetrinken, das auch im Seniorenkreis noch nicht möglich ist, fehlt ein ganz wesentliches Element dieser Nachmittage.

Auch das **Singteam** muss noch so lange pausieren, bis Singen auch wieder ohne Abstände erlaubt ist. Denkbar wären aber Singabende in der Gemeinde, bei denen wir dann auf die jeweiligen 3m Abstand achten.

Wann und wie das gemeinsam mit der ev. Kirchengemeinde angebotene **Strickcafé** wieder seine Pforten öffnen wird, steht leider noch nicht fest.



Mädchenjungschar mit „Corona-Abstand“

FÜR DIE LESER UNTER 12 JAHREN

Bibelstelle mit Tieren

Unten findest du Bibelstellen, die mit Tieren zu tun haben. Hilfe bietet dir der Fuchs mit den Bibelstellen. Als Hilfsmittel brauchst du eine Bibel und einen Stift :)

Die haben Gruben und die Vögel haben Nester, aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

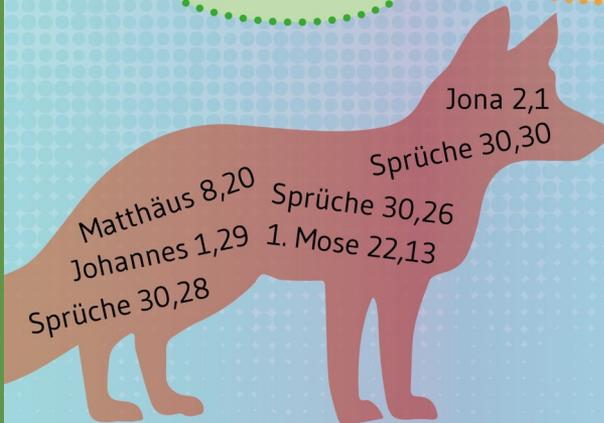
Der mächtig unter den Tieren und kehrt um vor niemanden.

Siehe das ist Gottes, welches der Welt Sünde trägt.

Die wirkt mit ihren Händen und sie ist doch in der Königen Schlössern.

Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen ...

Die ein schwaches Volk, dennoch bauen sie ihr Haus in den Felsen.



Aber der Herr ließ einen großen kommen, Jona zu verschlingen.

GEDANKEN ZUR EWIGKEIT

Kürzlich sah ich mir eine Gottesdienst-Predigt zum Thema „Entscheidungen im Blick auf die Ewigkeit“ an. Zugegeben, das Thema klingt erstmal wenig spannend. Aber schon nach kurzer Zeit hatte es mich doch gepackt.

Der Pastor hatte zur visuellen Verdeutlichung einen sehr langen Strick dabei, dessen Ende nicht sichtbar war und dessen Anfang etwa 10 cm lang schwarz gefärbt war. Der schwarze kurze Teil stellte unser Leben hier auf der Erde dar, der lange „unendliche“ Rest die Ewigkeit.

Während ich so darüber nachdachte fiel mir auf, wie viele unzählige Entscheidungen wir jeden Tag treffen. Gemäß aktueller Studien trifft der Mensch pro Tag etwa 20.000 (!) Entscheidungen. Die meisten davon eher unbewusst (z. B. Frühstücke ich heute? Wenn ja, was? Was ziehe ich an? Dusche ich morgens oder abends? Nehme ich den roten oder grünen Kugelschreiber? etc. etc.).

Das sind natürlich nicht die Entscheidungen, die ich im Hinblick auf die Ewigkeit treffen sollte. Aber es erstaunt mich, was unser Gehirn so nebenbei leistet, ohne dass wir uns dessen be-

wusst sind!

Es gibt allerdings durchaus Entscheidungen, über die wir sehr lange und genau nachdenken. Da wird das Für und Wider betrachtet, Informationen eingeholt, gegrübelt und diskutiert. Das ist auch gut und richtig so, das ist klar. Geht es beispielsweise um eine größere Anschaffung, um die Berufswahl, Heirat oder ähnliches, dann sollte man sich schon gründliche Gedanken machen.

Manchmal sind es aber auch kleinere und dennoch bewusste Entscheidungen. Besuche ich heute die Oma? Frage ich bei der Freundin mal nach, wie es ihr geht? Wie viel Geld gebe ich heute in die Kollekte/Spende? Nehme ich mir die Zeit, die Sorgen meines Gegenübers anzuhören?

Das sind Entscheidungen, die ich vielleicht im Blick auf die Ewigkeit schneller und eindeutiger treffe, als wenn ich nur die Gegenwart im Blick habe. Entscheidungen, die ich auf mein Ewigkeitskonto einzahle, die Bestand haben und nicht morgen schon verpufft sind.

Versuch es doch auch mal!?

Ines Haas



Oktober

- 01.10. Annegret Weitzel
- 03.10. Tina Ortmann
- 04.10. Frank Ortmann
- 06.10. Tina Sommer
- 07.10. Ben Bastian
- 08.10. Jochen Hain
- 21.10. Dietrich Sommer
- 23.10. Andrea Ivan
- 27.10. Dorothea Kretzer 91 Jahre
- 28.10. Nadine Bastian



**Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar
gemacht bin;
wunderbar sind
deine Werke; das
erkennt meine Seele.**

Ps 139,14

**Wir gratulieren allen
Geburtstagskinder
ganz herzlich und
wünschen für das neue
Lebensjahr Gottes rei-
chen Segen.**

November

- 06.11. Oliver Weg
- 11.11. Katja Wagner-Schmidt
- 19.11. Elvira Rein



Oktober

- 04.10. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Tanja Heupel-Werner
- 11.10. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: **noch offen**
- 18.10. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Steffen Werner
Leitung: Katja Schmidt
- 25.10. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Simone Hain



Kindergottesdienst

... findet am 18.10. und am 08.11. parallel zum Gottesdienst statt. Bitte den Kindern auch wetterfeste Kleidung mitgeben.



Familienraum

Z.Zt. darf der Familienraum jeweils nur von zwei Familien gleichzeitig genutzt werden. Im Saal gibt es aber auch Spielecken für Kinder.



Gemeindebistro

Aufgrund der Maßnahmen gegen das Corona-Virus können wir z.Zt. leider kein Gemeindebistro nach dem Gottesdienst anbieten.



Fahrdienst

Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause.

Oktober: Peter Heise, Tel: 7 17 28

November: Gerhard Eckstein,
Tel.: 13 28

Bitte um tel. Anmeldung je bis Sonntag um 09:00 Uhr, vielen Dank!

November

- 01.11. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Jochen Hain
- 08.11. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Frank Kepper
Leitung: Boris Schmidt
- 15.11. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr **MITMACH-PREDIGT**
Leitung: Melly Egler
- 22.11. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Natalie Ufermann
- 29.11. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Sebastian Wickel
Leitung: Simone Hain

25 JAHRE KINDERNEST

Erinnerungen an 25 Jahre Kinder- nest

Ich kann mich noch gut erinnern, als ich am Gartentor angesprochen und zum Kinder-
nest, eingeladen wurde. 2 Tage später holte mich jemand mit meinen Kindern ab und man zeigte mir den Weg zur FeG-Wissenbach.

Dort angekommen spürte ich viel Herzlichkeit. Ich war willkommen, so wie ich war! Und es tat mir und meinen Kindern gut!

Bei den nächsten Kinder-
nest Treffen durfte ich mich sogar mit meinen Ideen einbringen und helfen. Und nach kurzer Zeit war ich schon voll als Mitarbeiter im Kinder-
nest integriert. Und alles, ohne eine christliche Bescheinigung vorzulegen oder gar Gemeindemitglied zu sein. All das brauchte ich nicht. **Ich war willkommen, mit meinen Fehlern, mit meinen Gaben, so wie ich bin!!!**

Wir trafen uns 1x pro Woche, zum Singen, Spielen, Basteln, Kaffee trinken und um Geschichten aus der Bibel zu hören. Es kamen viele junge Mütter, einige



Längst vergangene Zeiten: Kinder-
nest 2000

Väter und auch Großeltern mit den Kindern. Ein toller Begegnungsort, wo man sich austauschen und sich kennenlernen konnte.



Tina Sommer mittendrin

Mitarbeiter und Helfer brachten sich mit ihren Gaben ein, schenkten Zeit und wir haben die Gemeinschaft genossen. Ich würde am liebsten sagen: **„Wir haben uns gegenseitig Respekt und Liebe gegeben.“**

Und so ist es bis heute ge-
blieben, 25 Jahre lang.

Viele Mitarbeiter und Helfer haben sich in dieser Zeit eingebracht. Und dafür möchte ich EUCH ALLEN im Namen von Jesus Christus danken! Danke, dass Ihr Eure Liebe weiter gegeben habt! Und Danke an alle, die uns mit vielen Gebeten begleitet haben!

Viele junge Familien haben in den 25 Jahren das Kinder-
nest durchlaufen. Und schon die ersten Kinder von „damals“ sitzen heute als „Mütter“ bei uns.

Einige beschreiben diese Zeit im Kinder-
nest als eine besondere Zeit. Eine Zeit, wo Liebe spürbar ist. Wo Erziehungs- und



Kinder-
nest 2010

Lebenserfahrungen wegweisend sind und Gebete unterstützen und wo Kinder gesegnet werden. „Danke, dass Ihr uns so viel Mut macht“, sagte eine junge Mutter. Andere fragen, warum wir überhaupt Kindernest machen und all die Zeit, die Arbeit und Vorbereitungen investieren? Unsere Antwort lautet immer wieder: „Weil du wichtig bist!“ „Weil du wertvoll bist! Weil du so wie du bist geliebt wirst.“

Ich bin dankbar, dass Jesus Christus uns immer wieder Kraft, Mut und Liebe gibt, die wir weitergeben dürfen. Ich bin dankbar, dass wir durch Tiefen getragen wurden und ich bin gespannt, wie es weiter geht und wie Gottes Plan ist.



Sonderaktionen gehören mit dazu

Ihm möchte ich danken und Ihm die Ehre geben! **Dankt dem Herrn für 25 Jahre Kindernest!**

Tina Ortman



Kindernest 2019

JUNGSCHAR SOMMERAKTIONEN

Das SuperSommerFerienProgramm 2020 der Jungschar

Da wir dieses Jahr in den Sommerferien keine Freizeit anbieten konnten, haben sich die Mitarbeiter der Jungschar, kurzerhand entschlossen, einzelne Tages-Veranstaltungen für die Kinder anzubieten. Hier die Höhepunkte:



18.07.2020 Geocachen auf der Eschenburg

Mit GPS-Geräten wurden verschiedene Stationen geortet und gefunden. Hier mussten Rätsel gelöst oder geheime Botschaften dekodiert werden, um die nächsten Koordinaten zu erhalten. Insgesamt gab es 8 Stationen. Werkzeuge, welche die Kinder mitnehmen und einsetzen mussten, waren neben dem GPS-Gerät: ein 17er Schraubenschlüssel, eine Lupe, ein Schraubendreher und verschiedene Decodierungstabellen.



Anschließend wurde auf der Eschenburg die Schatzkiste gehoben und leckere Würstchen gegrillt. Rund 10 Km Strecke wurde zurückgelegt und 330 Höhenmeter überwunden.



25.07.2020 Fahrradtour ins Blaue

Die Tour wurde in zwei Gruppen absolviert. Die großen Jungs fahren über Eibelshausen, Simmersbach, Oberdieten und Roth nach Mandeln und dann zum Hammerweiher. Für die Kleineren ging die Strecke über Eibelshausen, Steinbrücken und Ewersbach zum Hammerweiher. Die Strecken waren insgesamt 15 km und 25 km lang. Am Hammerweiher wurde dann erst einmal ein Picknick veranstaltet. Dann ging es auf die Mini-golfbahn und anschließend wurde noch ein wenig Fußball gespielt. Auf dem Rückweg gab es noch einen Abstecher in die Eisdielen nach Eibelshausen.

01.08.2020 Stationenwanderung durch den Hessischen Forst

Die Wanderung führte uns zu verschiedenen Stationen, an denen Rätsel gelöst werden mussten. Rund 13 km ging die Strecke vom Jugendheim über das Forsthaus



Wissenbach zur Kreuzung Weidelbacher Höhe/Eibertshain bis zum Weiten Feld. Hier wurden Würstchen gegrillt und auch der Fußball wurde wieder ausgepackt. Nach einer Wasserschlacht mit Wasserspritzpistolen wurde der Heimweg in Angriff genommen. 260 Höhenmeter mussten überwunden werden.



08.08.2020 Kanu fahren auf der Lahn

Los gings in Löhnberg. Nach einer kurzen Einweisung waren auch schon alle 6 Kanus auf dem Wasser und die erste

Schleuse wartete bereits auf uns. Zwei weitere Schleusen und der berühmte Schiffstunnel in Weilburg sollten noch kommen. Natürlich dauerte es nicht lange und einige Wasserschlachten tobten auf der ruhigen Lahn. Das war aber bei 38°C eine echte Erfrischung. Die nächste Erfrischung folgte, als wir die Kanus kurz hinter dem Weilburger Tunnel an Land brachten und ein kühles Bad in der Lahn nahmen. Hier wurden dann auch die mitgebrachten Leckereien verspachtelt. Ziel der Kanutour war Führfurt. Dort wurde dann noch der hiesige Kiosk geplündert bevor es dann mit dem Zug wieder nach Löhnberg ging und von da aus dann Richtung Wissenbach. 15 km Paddelstrecke, Höhenmeter nicht erwähnenswert.

Frank Ortman



GRUPPEN

BASIC Jugendkreis FeG Wissenbach + FeG Eibelshausen

Montag, 20:00 Uhr
Info: Boris Schmidt (0 27 74)

Biblischer Unterricht (BU)

Samstag, einmal im Monat, 09:00 bis 14:30 Uhr
Info: Katha Bastian (0 27 71)

Gebetsstunde

Mittwoch, 19:30 Uhr
Info: Jochen Hain (0 27 74)

Gemeinde-Café

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr
Info: Melanie Hain (0 27 74)

Jugendkreis (CVJM)

für 13 bis 17jährige, Dienstag, 19:30 Uhr, CVJM-Heim
Info: Thomas Giersbach (0 27 74)

Jungenjungschar (CVJM)

„groß“: für 10 bis 14jährige, Montag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim
„klein“: für 6 bis 9jährige, Freitag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim
Info: Frank Ortman (0 27 74) 7 17 71

Kindergottesdienst

ab 3 Jahre; Sonntag, 10:00 Uhr (außerhalb der Ferien)
Info: Ulrike Weigel (0 27 74)
Info: Kerstin Bastian (0 27 74)

Kindernest

Donnerstag, 14-tägig, 9:30 Uhr
Info: Tina Ortmann (0 27 74)

Mädchenjungschar

für Mädchen im Grundschulalter, Freitag,
14-tägig gerade Woche, 16:00 - 17:30 Uhr,
Info: Katja Schmidt (0 27 74)

Mädchenkreis

für 11 bis 14jährige; Montag, 18:00 Uhr
Info: Hannah Giersbach (01 70)

Männertreff

Für alle Männer, monatlich, siehe Kalender-Einlegeblatt
Info: Lasse Eggers (01 76)

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr,
im Wechsel in der FeG oder im Ev. Gemeindehaus
Info: Christa Lotz (0 27 74)

Sing-Team

Donnerstag, 14-tägig, gerade Woche, 19:30 Uhr
Info: Simone Hain (0 27 74)

Strick-Café

Am 2. Mittwoch im Monat im Ev. Gemeindehaus, 14:00 - 17:00 Uhr
Info: Claudia Thomas (01 76)



ANSPRECHPARTNER

ÄLTESTENKREIS

Tobias Bastian		(0 27 74)
Jochen Hain		(0 27 74)
Simone Hain		(0 27 74)
Katharina Lotz		(0 27 74)
Boris Schmidt (Pastor der Gemeinde)		(0 27 74)

DIAKONE

Melanie Hain	Diakonie & Mission	(0 27 74)
Volker Hain	Finanzen	(0 27 74)
Tina Sommer	(Klein-)Gruppen	(0 27 74)
S. & M. Klingelhöfer	Haus & Hof	(0 27 74)
Kevin Haas	Öffentlichkeitsarbeit	(01 73)

ARBEITSBEREICHE UND ARBEITSKREISE

Büchertisch

Melanie Hain	(0 27 74)
--------------	-----------

Print & Media (Homepage/Gemeindebrief,...)

Kevin Haas	(01 73)
------------	---------

Seelsorge

Gerlinde Jung	(0 27 71)
---------------	-----------

Segnungsteam

Tobias Bastian	(0 27 74)
----------------	-----------

*@fegwissenbach.de



Impressum

FeG Wissenbach * Forsthausstraße 31 * 35713 Eschenburg-Wissenbach
www.fegwissenbach.de

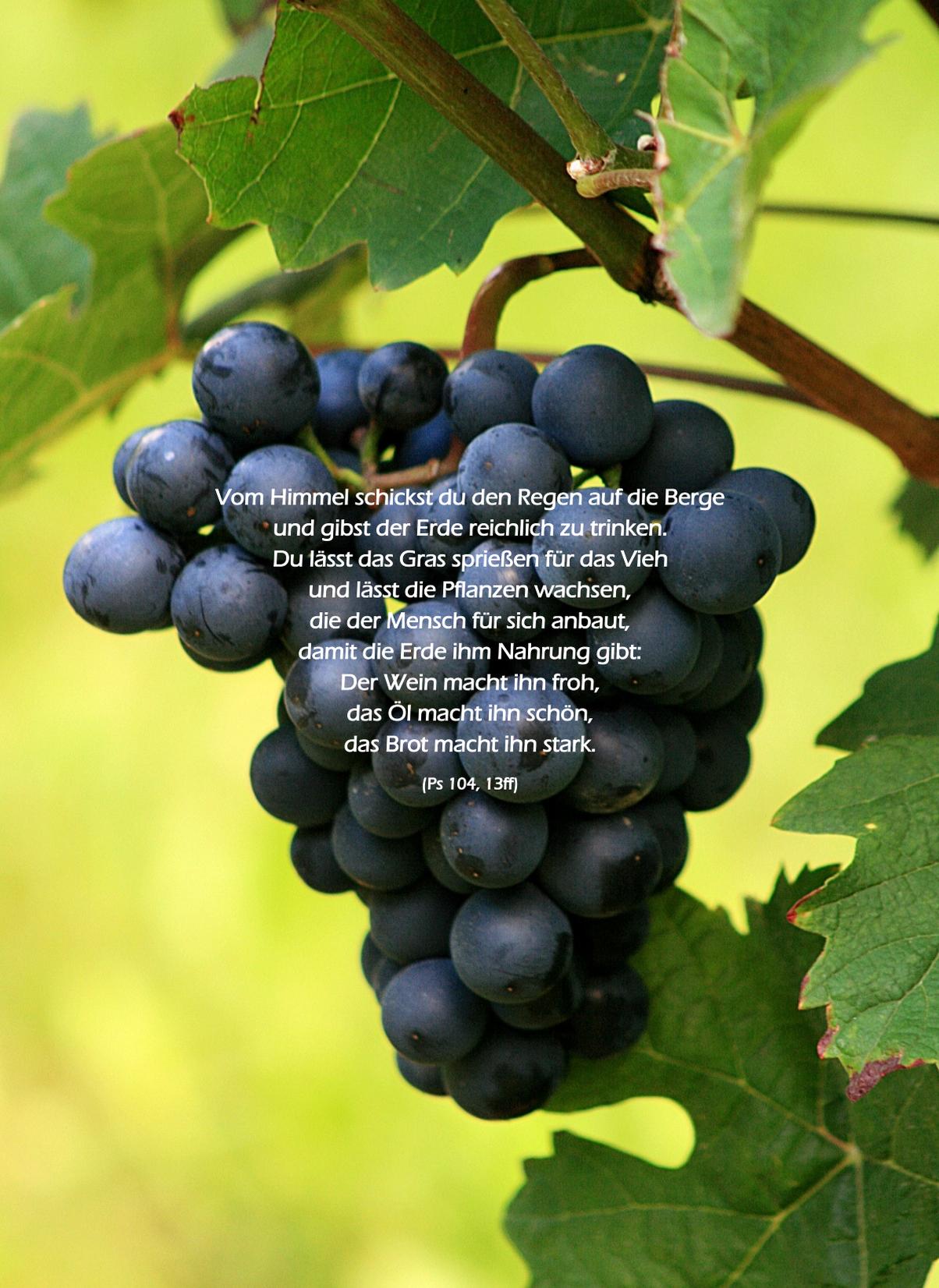
Bankverbindungen: Gemeindekonto
Baukonto

V.i.S.d.P. Kevin Haas

Erscheinungsweise: alle 2 Monate / 200 Stück Druck: rainbowprint.de

Bildnachweise: Alle Bilder privat, außer ...
Titelbild: Dr. Günter Pinzke / wikimedia.org
S.8: www.gemeindebriefhelfer.de
S.10: gänseblümchen / pixelio.de
S. Hofschlaeger / pixelio.de
Rückseite: Angelina S..... / pixelio.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember/Januar: 10. November



Vom Himmel schickst du den Regen auf die Berge
und gibst der Erde reichlich zu trinken.
Du lässt das Gras sprießen für das Vieh
und lässt die Pflanzen wachsen,
die der Mensch für sich anbaut,
damit die Erde ihm Nahrung gibt:
Der Wein macht ihn froh,
das Öl macht ihn schön,
das Brot macht ihn stark.

(Ps 104, 13ff)